

Jahresbericht 2007/08

Die Forschungsberichte über die besorgniserregenden globalen Veränderungen der Umwelt durch klimaschädliche Gase, wie CO₂ und Methan, finden nun offensichtlich in einer wachsenden Zahl der Bevölkerung Gehör. Auch die Probleme durch zunehmende Zerstörung von Wäldern in 3.-Welt-Ländern, sei es um Brennholz zu beschaffen oder sogenannte Biotreibstoffe zu produzieren, werden mehr und mehr zur Kenntnis genommen. Offensichtlich wächst parallel dazu auch die Einsicht, dass erneuerbaren Energiequellen unverzichtbar sind, um unseren Energiebedarf zu decken. Unter diesen Quellen findet auch die Sonnenenergie zunehmende Akzeptanz.

Unter diesen Voraussetzungen scheint uns der Zeitpunkt gekommen, die Ziele und Strukturen unseres Vereins zu überdenken. Etliche Fachpersonen der Gruppe ULOG sind als ausgewiesene Solarexperten bekannt und gefragt. Ihre Kompetenzen sollten aber in der solaren Szene besser sichtbar gemacht werden.

Die zurück liegenden 12 Monate werden als *Jahr des Aufbruchs* in die Geschichte von GloboSol eingehen. In unserem äusseren Umfeld zeigte sich dies darin, dass Rolf Behringer per 31. August sein Anstellungsverhältnis kündigte, um sich als Freischaffender ganz dem Aufbau des Solarzentrums *ULOG Freiburg* zu widmen, was mit einem finanziellen Existenzrisiko verbunden ist. Es mag fast paradox wirken dass Michael Götz Ende Oktober sein Neuenburger Zentrum *CNCS* auflöste, allerdings nicht ersatzlos. Drei junge solar-interessierte Personen begannen, assistiert von Michael Götz, ein neues Zentrum in Genf unter dem Namen *SOLEMYO* aufzubauen.

Auch vorstandsintern tauchten Probleme auf: Aufgrund beruflicher Veränderungen zeigten sich bei der Sekretärin Marie-Theres Bieri-Vetter, dem Kassier Bernhard Rüdissühli und der Präsidentin Überforderungerscheinungen in ihren Ämtern und es wurden Rücktrittsabsichten geäussert.

Diese Veränderungen prägten entscheidend unsere Vorstandssitzungen:

14. Juni: Die Diskussion brachte erste Vorstellungen hervor, wie sich GloboSol besser in der Öffentlichkeit darstellen könnte.

14. Sept: Die drei überlasteten Vorstandsmitglieder erläuterten, wie sich ihre berufliche Situation verändert hatte. Es wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie die Geschäftsstelle zu entlasten wäre und beschlossen, einen Organisationsberater beizuziehen.

13. Nov: Die Organisation *Innovage* vermittelte uns Herrn Ernst Martin. Er nahm an der Sitzung teil und legte einen Plan zur Vorgehensweise vor.

2. Dez: Unterstützt von Herrn Martin entstanden erste Vorstellungen für ein GloboSol-Leitbild bezüglich Administration und Finanzierung, Prinzipien und Identität, Projektmanagement, Auftritt nach aussen und Ausblick in die Zukunft.

19. Febr: Zur Umsetzung des Leitbildes zeichneten sich zwei Lösungsansätze ab: 1. Die Auswahl der unterstützungswürdigen Projekte ist auf bestimmte Schwerpunktbereiche zu beschränken. Das Projekt *Solar Food Processing* von Rolf Behringer wurde einhellig befürwortet. 2. Für die administrativen Aufgaben des Vereins wird ein professioneller Geschäftsstellenführer notwendig.

10. März: Die bis dahin diskutierten Ansätze zur Reorganisation der Geschäftsstelle verdichteten sich zu einem Diagramm. Ferner diskutierten wir Möglichkeiten, wie die Reorganisation bis Herbst 2008 realisiert werden könnte.

Die Beschäftigung mit der Frage, wie der Verein seinen Auftrag in Zukunft wahrnehmen will und soll, hat sich als wesentlich komplexer erwiesen als ursprünglich angenommen. Bei der Niederschrift dieses Berichtes per 31. März 2008 scheinen mir noch weit mehr unbeantwortete Fragen als gefundene Lösungen im Raum zu stehen. Weitere Optionen, auch grundsätzliche, konnten noch gar nicht angegangen werden, weil sie teilweise eine juristische Beratung erfordern.

Neben diesen 6 Vorstandssitzungen fanden folgende Anlässe statt:

- Der Förderverein für Solarkocher führte am 3. Mai seine GV durch. GloboSol wurde von der Schreibenden vertreten. Ferner lud der FSK auf den 5. September zu einem Diskussionstreffen zum Thema Mikrokredit an. Eingeladen waren ADES und GloboSol; unsererseits nahmen Alec Gagneux und Ursina von Albertini teil.
- Das alljährliche Treffen der Gruppe ULOG war auf den 20. Mai angesetzt.
- Das Gründertrio des neuen Zentrums in Genf bot am 1. Dezember einen informellen Eröffnungspéro an, den Ursina von Albertini und Rolf Behringer besuchten.

- GloboSol organisierte per 10. Januar ein Kooperationstreffen mit den beiden befreundeten Vereinen ADES und FSK. Das positive Resultat lässt konkretes Zusammenarbeiten in einigen Bereichen und ein Folgetreffen im nächsten Jahr erwarten.
- Im Juli bzw. September konnten 2 Solartage in Muttenz durchgeführt werden: ein Abendessen für die Bewohner einer Alterswohnungssiedlung, durchgeführt von der Schreibenden und solares Kuchenbacken mit Kindern an einem Spielnachmittag der Ref. Kirchgemeinde, betreut von Ursina von Albertini.

Die Werbeaktion des letzten Sommers für neue Mitglieder zeitigte nicht den gewünschten Erfolg. 8 Neumitglieder konnten zwar gewonnen werden, durch 1 Todesfall, 6 Austritten und 7 ungültigen Anschriften sind jedoch 14 Mitglieder verloren gegangen. Bestand per 31. März 2008: 254 Mitglieder.

Die Projekte des Berichtsjahres:

Gambia: Solar Project

Das Projekt von Elena Steger Kassama in Fagie Kunda entfaltet sich mit der selben Dynamik weiter wie im Startjahr 2006/07: in der Werkstatt entwickeln die einheimischen Facharbeiter neue Produkte, der Kundstamm des Restaurants nimmt zu, der Absatz der Bäckerei steigt stetig an und im Norden des Landes befindet sich eine „Filiale“ des Projektes im Aufbau.

Indien: Solares Krematorium

Nachdem die Arbeiten vor einem Jahr abrupt abgebrochen waren, brachte Alec Gagneux die Abschlussphase zwischen Oktober 2007 und März 2008 wieder in Gang. Alle Bestandteile (den 50m²-Reflektor samt Ständer und Brennkammer) wurden zum definitiven Betriebsort (Ashram) transferiert und installiert. Bis zum ersten „realen“ Testlauf haben die Ingenieure und Techniker noch eine Serie von Experimenten, Messungen, Funktionskontrollen (z.B. der Nachführungsmotoren des Reflektors) usw. vorzunehmen.

Mexiko: Agavendicksaft

Die Frauen der Kooperative haben sich im vergangenen Jahr bei verschiedenen lokalen Behörden um finanzielle Unterstützung bemüht und dies mit Erfolg! Die zusätzlichen Mittel ermöglichten es, das Produktionsgebäude zur Herstellung des Agavendicksaftes zu erweitern und baulich zu verbessern. Der Projektlauf erlitt dadurch zwar mehrmals Verzögerungen, doch jetzt ist die Endmontage der 6 Scheffler-Reflektoren im Gange und die Umstellung von Gas auf Sonne steht unmittelbar bevor.

Namibia: Besuch diverser Projekte

Im August besuchte Rolf Behringer die letztmals 2003 vor Ort betreuten Projekte.

Kindergärten in Katutura/Windhoek: Unser damaliger Projektpartner *Children's Hope Project* wurde mangels finanzieller Ressourcen aufgelöst. Von den 20 Kindergärten mit Solaröfen konnten aus diesen sowie aus zeitlichen Gründen nur 7 aufgesucht werden. 4 Öfen befinden sich zwar in gutem Zustand, werden jedoch wegen fehlenden Nahrungsmitteln oder neuen, nicht instruierten Kinderbetreuerinnen nicht gebraucht. Solar Stove Project Valombola, Ongwediva: Das Werkstatt-Team produziert und vertreibt immer noch qualitativ gute Solaröfen. Auch im Brotbackofen werden täglich Brötchen für die Lehrer und Studenten der Gewerbeschule gebacken. Doch auch das problembeladene Verhältnis zur Schulleitung von einst dauert an. Im weiteren Umfeld des SSP traf R. Behringer auf 5 „Zellen“, die sich auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichem Geschick im Einsatz der Solaröfen versuchen. Immerhin erfreuliche Initiativen!

Senegal: Schulprojekt in Malicounda

Ursina von Albertini hatte bereits vor einiger Zeit Solaröfen in der Schule von Malicounda eingeführt. Eine dreimonatige Erkundungsreise anfangs 2008 sollte Möglichkeiten und Chancen aufzeigen, das Projekt auf weitere Orte auszudehnen. Die Erfahrungen mit Malicounda sind sehr ermutigend: Mütter von Schüler/innen backen und verkaufen täglich Kuchen; der Erlös kommt teils der Schule, teils ihnen selbst zugute. Die Initiative wird auch von der Lehrerschaft und der Schuldirektion mit Interesse verfolgt und unterstützt.

ULOG Schweiz: Rollende Solarküche

Die Rollende Solarküche feierte am 19. Mai das 10-jährige Bestehen. Um die Spuren der Zeit zu beseitigen wurde die Küche zuvor von der Gruppe total renoviert und modernisiert. In neuem Glanz wurde sie für 10 Anlässe in der Schweiz und 2 in Deutschland als Verpflegungseinheit oder Crêperie vermietet bzw. eingesetzt.

Muttenz, 25. April 2008

GloboSol – Präsidentin



Kathrin Nabholz